

hinter steht der Fürst auf den Marschallstab gestützt, mit blauem Ordensband, Brustharnisch, Perücke.

Von Anton Graff 1806 für 250 Thaler gemalt(?). Da der Kurfürst bereits 1763 starb und Graff erst 1766 nach Sachsen kam, muss dies Bild, wenn die Angabe richtig ist, nach einem älteren Werke gemalt sein. Fehlt bei Muther.

Bildniss des Kurfürsten Friedrich August III. (späteren Königs Friedrich August I.), auf Leinwand, in Oel, 2,24 m hoch, 1,23 m breit, mit Brustharnisch und Beinzeug, auf der Brust gefasstem Hermelin, darauf ein Ordensstern, grauer Schärpe; in lebhaft bewegter Stellung; vorn ein Stuhl. Jugendbild des damals 29jährigen Fürsten von kräftiger Färbung, mit absichtlicher Anlehnung an die älteren Repräsentationswerke. Von Graff 1779 gemalt.

Muther Nr. 56.

Bildnisse des Georg und der Apollonia von Wiedebach (Tafel XXXVIII). Vor 1524.

Auf Holz, in Oel, in leichter, aber ausserordentlich sorgfältiger Malweise, je 29 : 39 cm im Lichten, je in einem schlichten gothischen Rahmen, durch Scharniere verbunden.

Rechts: GEORGE VON WIE | DEBACH RENT- | MEISTER VND |
AMBTSHAFTMAN | ZV LEIPZIG.

In schwarzer, mit Goldlitze verzierter Mütze, Pelz, an den um den Rosenkranz gefalteten Händen drei Ringe, davon einer mit dem Wappen der Wiedebach. Die Hände sind übermalt.

Links: APPOLLONIA VON | WIEDEBACH GEBÖR | ALNBECKIN.

In weissem Kopftuch, grünem Pelz, schwarzem Mantel.

Das vortreffliche Werk trägt die Inventarnummer des Raths zu Leipzig R. L. 200.

Auf der Rückseite: IOHANN PEYLICK BAWMEISTER.

Es war Peilick von 1512—1522 im Rath, er übernahm also wahrscheinlich das Bild aus der Wiedebach'schen Stiftung. Wiedebach starb freilich erst 1524.

Leider weist keine Angabe auf den Meister der hervorragenden Arbeit, welche einem Dürer nahestehenden Künstler angehören dürfte.

Stepner Nr. 1623/24, mit meist falscher Lesung.

Gemälde, die Himmelfahrt Christi. Von 1579. Auf Holz, in Oel, mit hübschem, durch Bronze-Eckstücken verziertem Holzrahmen, auf dem Christus, ein Kreuz und die „erhöhte“ Schlange, eine Lilie und ein Schwert, sowie die undeutlichen Wappen der Peilicke und ? gemalt sind; 13 : 21 cm gross. Das Bild im Stil Gödings, Christus in einer gelben Glorie, bunte, manierirte Malweise. Invent.-Nr. R. L. 51. Bez.:

REINE . LEHR . GVTTER . FRID . VNND . EIN . ALDTER . WEISSER . RAD .

GEFELT . GOT . DEN . MENSCHEN . VNND . ZIERD . DIE . STATD .

HIERONYMÜS LOTHER JÜNIOER FECIT ET INVENTOR A. DOMINI 1579.

Nach Emporziehen des Bildes zeigt sich dies als Decke über einem zweiten: Bildniss des Hieronymus Lotter, von 1580, ganze Figur, in dickem, hochkragigem Pelz, mit Hut in der Hand. Bez.:

ANNO AETATIS LXIX . ANNO 1580.

Wenig bedeutende Arbeit wohl zweifellos auch des jüngeren Lotter.

Vergl. Wustmann, Hieronymus Lotter S. 89.